



15. APRIL 2025

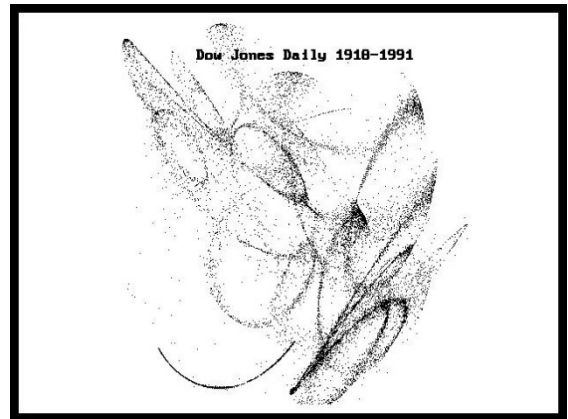
NOTIZEN ZUM I. QUARTAL 2025

Zusätzlich zum Reporting erhalten Sie mit diesen Anlagennotizen Informationen zu Vermögensanlagen, Anlagephilosophien oder Markteinschätzungen, die wir interessant finden und die Sie hoffentlich bereichern. In unseren regelmäßigen Gesprächen können wir dies gerne vertiefen.

„Es gibt einen Kosmos in allem Chaos, eine heimliche Ordnung in aller Unordnung.“

Carl Jung

Chaos, so scheint es, definiert derzeit nicht nur die Finanzmärkte. Vielleicht aber ist dies ein Irrtum und es gibt eine Ordnung im Ablauf von Ereignissen. Wie viele von Ihnen wissen, sehen wir die Welt im Rahmen von Zyklen. Zyklen, die zu einem nicht geringen Teil von den Emotionen der Menschen beeinflusst werden. Von diesem Blickwinkel aus sind Zeit und Standort wesentlich, um die (Finanz-) Welt um uns herum zu begreifen. Eine gute Veranschaulichung von der Ordnung in jedem Chaos ist dieses Chaos-Modell¹ (Schaubild rechts) der täglichen Preise des US-Aktienindex Dow Jones Industrial (Datensammlung 70 Jahre). Eine Auflistung dieser Kurse würde Sie mit einem Zahlenchaos konfrontieren. Hier aber erkennt man Muster.



Im Rahmen dieser (Finanz-) Zyklen muss man zwischen kurzfristigen Bewegungen und langfristigen Trends unterscheiden. Daher werden Bull- oder Bärenmärkte auf Basis von Monatsend-Kursen entschieden – nicht im Rahmen von mehreren chaotischen Tagen. Die Mehrzahl der Marktteilnehmer muss falsch positioniert sein (das Bild der Lemminge), um die Energie für große Trendwenden zu sammeln. Genau dies sehen wir derzeit: An den Aktienbörsen wird in großem Stil verkauft...

Man schreibt dies der US-Zollpolitik zu und deutet auf die Depression in den 1930er Jahren. Waren wirklich die Zölle Ursache dieser schrecklichen Zeit? Betrachtet man diese Periode aus internationalem Blickwinkel, fällt auf, dass (1) die US-Zölle ein Jahr nach dem 1929er Crash und ein Jahr nach der Einführung hoher europäischer Zölle erhoben wurden, (2) diese hauptsächlich auf Agrarprodukte erhoben wurden (um den Übergang in die Industriegesellschaft zu stabilisieren) und (3) ganz Europa, Kanada, China und auch Russland den Staatsbankrott erklärten und ihre Anleihen damit wertlos waren. Bankenzusammenbrüche (man spricht von mehr als 9.000) waren an der Tagesordnung. Europäische Gelder, die sich während des I. Weltkrieges und der politischen Unruhen danach in die USA geflüchtet hatten, mussten in dieser Situation repatriert werden

¹ Chaos Modell von Martin Armstrong, Armstrong Economics, Blog vom 11.4.2025.

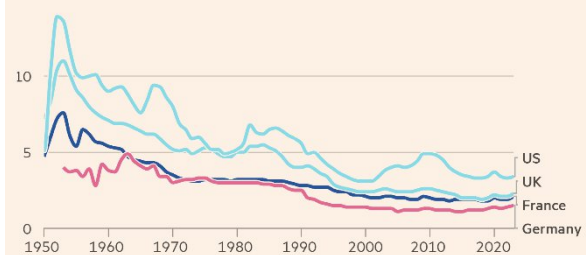


(Kapitalflüsse als Ursache von Preisbewegungen). Dies hatte enormen deflationären Einfluss auf die Welt – insbesondere die ganze westliche Welt.

Wo stehen wir heute? Vorankündigungen der Notenbankpolitik und klare geopolitische Verhältnisse prägten ein vorhersehbares Börsenklima, wenn auch mit Ausnahme der, immer häufiger eintretenden, Schocks in den letzten 30 Jahren. Erfolgreich waren Unternehmen durch Finanzakrobatik (Aktienrückkäufe) und Kreditaufnahme (Private Equity). Dies ist nun vorbei. Die Finanzmärkte werden in den nächsten Jahren, wahrscheinlich eher Jahrzehnten, durch immer wieder wechselnde Einflüsse geprägt werden: Geopolitische Verschiebungen, nationale Sicherheitsaspekte (wie Rohstoffsicherheit) sowie politische und fiskale Zwangsmaßnahmen. Die nationale Sicherheit und Maßnahmen dafür werden die Finanzmärkte **dominieren**. Hinzu kommt das jetzt schon erdrückenden Schuldenniveau - eine immense Herausforderung angesichts eines ausufernden Sozialbudgets, der neuen Investitions-Offensive („Marshall-Pläne“) und dem Wegfall der „Friedensdividende“ (Graphik).

European countries have reduced their military spending relative to GDP

Military spending as % of GDP

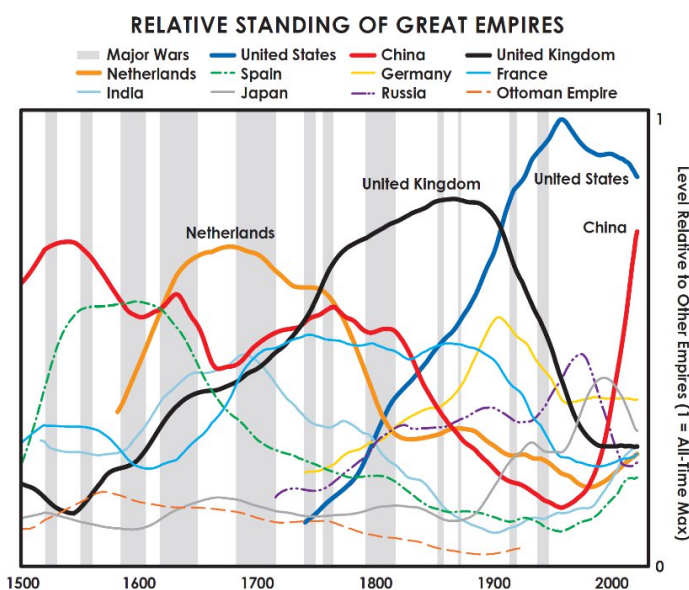


FINANCIAL TIMES

Source: SIPRI

Betrachtet man die globalen Entwicklungen in den ersten vier Monaten des Jahres, so zeigt ein überaus starker Goldpreis – in allen Währungen! – das wir schwierigen Zeiten entgegensehen. Gold reüssiert vor allem in Zeiten von Unsicherheit und geopolitischen Kalamitäten. Eine langfristige Einordnung unseres jetzigen Standortes werden wir in den folgenden Abschnitten versuchen.

Bitte bringen Sie etwas Lese-Geduld mit, wenn Sie heute ausführliche Ausführungen in vielen unserer Rubriken finden. Unseres Erachtens sind es wichtige Aspekte zu den derzeit so rasant stattfindenden Veränderungen.



Das große Bild

Ray Dalio, Gründer des großen US-Hedgefonds Bridgewater, hat in mehreren Büchern² die Regelmäßigkeiten und Abläufe der großen Zyklen untersucht, denen wir unterworfen sind.³ Seine jüngsten Ausführungen beschäftigen sich mit dem Zusammenbruch unserer Systeme (Währungsordnung, politische und geopolitische Ordnung), die unhaltbar geworden sind. Katalysatoren, wie die jetzige Zolldiskussion, sind offensichtliche Anzeichen dafür und müssen als diese

² U.a. Principles, Principles for Navigating Big Debt Crises, The New World Order, The Changing World Order.

³ Vgl. auch NUNTUM No. 8 bzw. No. 35 (2019) die Generationentheorie von Howe & Strauss: „The Fourth Turning (is Here)“.



ernst genommen werden. Natürlich geht es (auch) um den Niedergang einer Weltmacht (Graphik aus Dalio's jüngstem Buch – die grauen Perioden markieren Kriege) – aber die Veränderungen sind global! Dalio differenziert fünf Charakteristiken, die unsere Welt ordnen. In der **Währungs- und Wirtschaftsordnung** sehen wir ein Schuldenniveau, dass zu schnell gewachsen ist und nicht mehr zurückgezahlt werden kann. Problematisch sind dabei nicht nur die in absehbarer Zeit zu erwartenden Staatsbankrotte (Vergleich mit den 1930er Jahren). Die wachsenden Schulden haben unsere Volkswirtschaften seit Jahrzehnten unterstützt und stabilisiert.

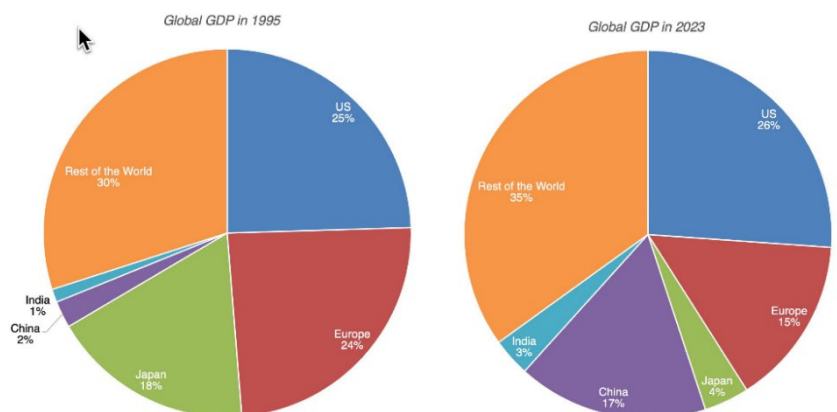
Das zweite Charakteristikum unserer jetzigen Weltordnung ist die **politische Ordnung** aller Länder, mehrheitlich organisiert als republikanische Demokratien. Wir sehen enorme Unterschiede in Einkommen und Vermögen, Produktivität, Ausbildung und Chancen des Einzelnen, die unser System nicht beheben kann oder will. Dabei muss man sich vor Augen halten, dass Demokratien Kompromisse **und** ein funktionierendes Rechtssystem voraussetzen. Beides ist in den vergangenen Jahrzehnten geschwunden. Ein Zerfall der politischen Ordnung impliziert starke Auseinandersetzungen (Bürgerkriege und externe Kriege zur Ablenkung) und bringt in der Regel autokratische Oberhäupter an die Macht. Der griechische Philosoph Plato führte aus, dass wir uns in einer sich immer wiederholenden Situation befinden: „Wenn Demokratien schwach und dekadent werden und Gerechtigkeit und Tugend aus dem Blick verlieren, ist der Höhepunkt überschritten und der Niedergang unvermeidlich“.

Die internationale, d.h. **geopolitische, Ordnung** sieht Dalio ebenfalls in Auflösung. Die Dominanz der Vereinigten Staaten ist vorbei und es ist noch nicht klar, ob wir in eine multi-polare oder duopolare Ordnung übergehen. Die Vereinigten Staaten besinnen sich auf ihre eigenen Probleme (America First). Die Auflösung der ‚ordnenden‘ Macht geht einher mit Handelskriegen, geopolitischen Kriegen, Technologie-Kriegen und natürlich auch militärischen Kriegen. Es sollte uns Menschen zur Vorsorge animieren.

Zwei weitere Systeme, **Natureignisse** und **rasante Technologieentwicklungen**, werden das Ihre dazutun, um für einen chaotischen Zustand der Welt zu sorgen. Dalio's Standortbestimmung zeigt, dass die Friktionen und Veränderungen in den nächsten 5-10 Jahren weiter zunehmen werden, um eine neue, hoffentlich für die Menschen besser funktionierende Ordnung gestalten zu können. Der Autor zeigt auf, dass die globalen Wirtschafts- und Finanzmärkte auch bei Lösung der Zollproblematik weiter der disruptiven Dynamik der Deglobalisierung unterworfen sein werden. Er sieht daher für Anleger eher Chancen in national gut aufgestellten kleineren Unternehmen (Aktien) als in den lange erfolgreichen Multi-Technologieunternehmen. Politisch beeinflusste Märkte („Marshall-Pläne“ und Kapitalverkehrsbeschränkungen) sollten starken Schwankungen unterworfen sein. In der Rubrik „Einschätzungen“ finden Sie dazu weitere Informationen.

Nachdenkens-Wert

Wirtschaft und Finanzmärkte waren in den vergangenen Jahrzehnten durch die Globalisierung geprägt. Gewinner dieses Trends waren China, Konsumenten, globale Institutionen, Finanzmärkte und sogenannte Experten. Verlierer in diesen Jahrzehnten waren Japan und Europa





(siehe Graphik ⁴), kleine und mittlere Unternehmen, die Arbeiter in den Industrieländern, aber auch die Demokratie per se (durch die Machtansammlung nicht gewählter Institutionen und Personen). Unseres Erachtens endete mit der Finanzkrise (2007/08) und dem daraus resultierenden Vertrauensverlust der Vormarsch der Globalisierung.

Ein zweiter Faktor prägte das Wirtschaftsgeschehen im letzten halben Jahrhundert: technologische Disruption unter Bruch aller Regeln. Auch hier können Gewinner in den Disrupturen selbst (Bezos, Zuckerberg, Gates, etc.), ihrem Ecosystem, Verbrauchern und Investoren identifiziert werden. Dies führte zu einer Dominanz der US-Kapitalmärkte, so dass die USA ihren wirtschaftlichen Rückgang, im Gegensatz zu Europa und Japan, ausbalancieren konnte. Verlierer dieses Trends waren das ‚Status Quo‘ – Unternehmen die bankrott gingen, deren Mitarbeiter, und Menschen generell durch die Monopolisierung.

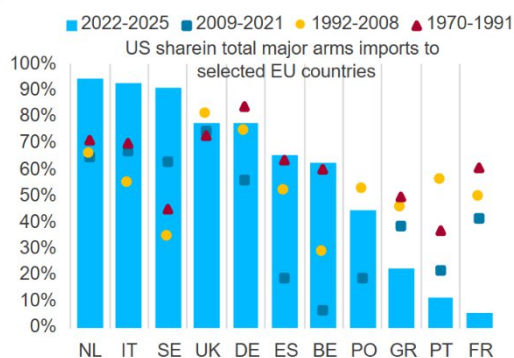
Argentinien und El Salvador haben in den letzten zwei Jahren mit Erfolg alte, dysfunktionelle Systeme aufgebrochen und scheinen auf einem guten Weg zu sein. Die jüngsten Wirbelstürme der US-amerikanischen DOGE schlagen einen ähnlichen Weg ein – nur haben wir es nicht mit einem kleinen, unbedeutenden Land zu tun. Die Kollateralschäden sind noch nicht absehbar – aber es wird unbedingt Einfluß auf die Kapitalmärkte haben. In der Regel sind dies das Zinsniveau und die Risikoprämien für Aktien – normalerweise kein gutes Vorzeichen für die Aktienmärkte. Vielleicht aber wird sich dies nun durch den Vertrauensverlust in die öffentlichen Institutionen in anders agierenden Märkten oder hohen Schwankungen äußern.

Dynamischer Wandel – dynamische Zeiten

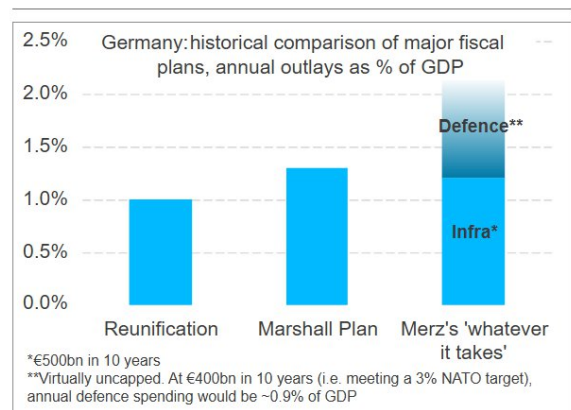
In den letzten Monaten scheint sich das Tempo der Veränderungen weiter zu beschleunigen. Auch Deutschland kann jetzt für sich in Anspruch nehmen, Geschichte in wenigen Wochen zu schreiben. Man wird sehen, ob unser Land dabei den Schatten der Geschichte, Mittelpunkt wiederholter Kriegsauseinandersetzungen zu sein, loswerden kann.

Wenn man sich das Ausmaß der gerade verabschiedeten Maßnahmen graphisch vor Augen hält⁵, sind die historischen Dimensionen des neuen Schuldenpakets, von einer nicht gewählten Regierung übers Knie gebrochen, klar. Anleger hatten in den letzten Wochen keine Akzeptanzprobleme, auch wenn die

US imports still key and likely important for a while



Sources: SIPRI, GlobalData TS Lombard.



deutsche Staatsanleihen-Rendite hochschnellte, d.h. der Preis der Anleihen sank. Deutsche Finanzmärkte, und europäische Verteidigungsaktien, wurden schnell und stark nachgefragt. Nebenbei bemerkt waren die Grünen, eigentlich abgewählt, die Profiteure dieses „Deals“. Denn das Ausmaß des ‚grünen‘ Investitionspaket ist ein Vielfaches der von dieser Partei in der Vergangenheit erzwungenen, Deutschland so ins

⁴ <https://aswathdamodaran.substack.com/p/investing-politics-globalization?>, 15.3.2025.

⁵ Beide Graphiken aus John Authers Blog, Everone loves German Rearmament, 18.3.2025.



Hintertreffen gebrachten, Investitionen. Diese Art von Investment ist kontra-produktiv, wenn sie zu strategischer Schwäche führt – historisch ein Katalysator von konventionellen Kriegen.

Die extremen Neu-Bewertungen von europäischen Verteidigungswerten und DAX & Co. sollte man mit einem Schuss Skepsis betrachten. Skepsis, dass es Jahre für einen Ausbau der Rüstungsindustrie braucht und gemeinsame europäische Projekte bis dato eher zahnlose Tiger waren. Im zweiten Schaubild oben sehen Sie, dass Abhängigkeiten, hier am Beispiel Rüstung, nur langsam reduziert werden können. Und woher werden die Rohstoffe für die radikale Neuorientierung kommen? Unser Haus hält daher Investitionen in Industriemetalle für eine attraktive Alternative, an diesem ‚Boom‘ zu profitieren.

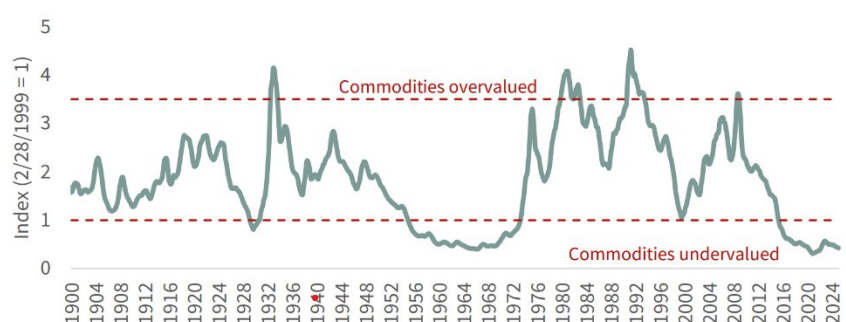
Indikatoren unter Beobachtung

Eine sich verändernde Welt wird sich u.a. in signifikanten Veränderungen der Kapitalmärkte bzw. ihrer Strukturen niederschlagen. Die Historie zeigt interessante Parallelitäten zur heutigen Situation auf, wenn man Bewertung und Verlauf der Anlageklasse Rohstoffe unter die historische Lupe nimmt. Diese Graphik⁶ zeigt einen nachhaltigen, starken Preisaufstieg der Rohstoffe im Verhältnis zum US-Aktienindex Dow Jones Industrial in den 1920er Jahren und den späten 1960er Jahren. Die Finanzmärkte waren in diesen Perioden in beiden Fällen einem Wechsel des Währungsregimes unterworfen.

Die ausgesprochene Preisschwäche der Rohstoffe in diesen Zeiträumen erfolgte vor dem Hintergrund einer weiteren Gemeinsamkeit, einer Zeit von starkem Kreditwachstum (US-Unterstützung des brit. Pfundes plus Kriegsfinanzierung bzw. Finanzierung des Vietnamkriegs und Sozialprogrammen). Spätestens seit der Finanzkrise sehen wir wieder starkes Kreditwachstum. Interessant: In den beiden vorgenannten Perioden stand Gold im Mittelpunkt dieser Veränderungen.

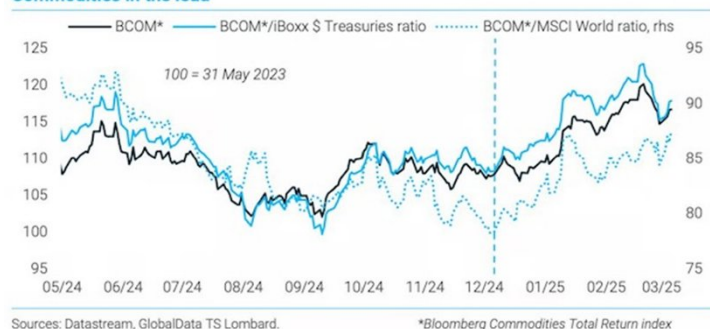
Eine Veränderung des Währungssystems sollte mit einer realistischen Bewertung der Realwerte einhergehen. Müssen wir mit einem ‚Black Swan‘-Katalysator rechnen oder manifestieren sich diese Anzeichen schon? Ein derzeit sehr schwacher Ölpreis und aktuell schwierige Industriemetallmärkte geben noch kein Signal. Dennoch zeigten die Kurse im I. Quartal eine aufsteigende Tendenz (2. Chart). Dort sehen Sie den breitangelegten Rohstoffindex (BCOM – schwarze Linie) einerseits und die Relation von Rohstoffen zu US-Staatsanleihen (blaue Linie) und diejenige zu globalen Aktien (blau gepunktelt). Neben der Stärke der Edelmetalle, besonders Gold, sind neue Lebenszeichen in den Getreidemarkten (Mais seit

FIGURE 1 Commodities - Dow Ratio



Source: Bloomberg and G&R Models.

Commodities in the lead



⁶ Goehring & Rosenczwaig, Market Commentary IV. Quartal 2024.



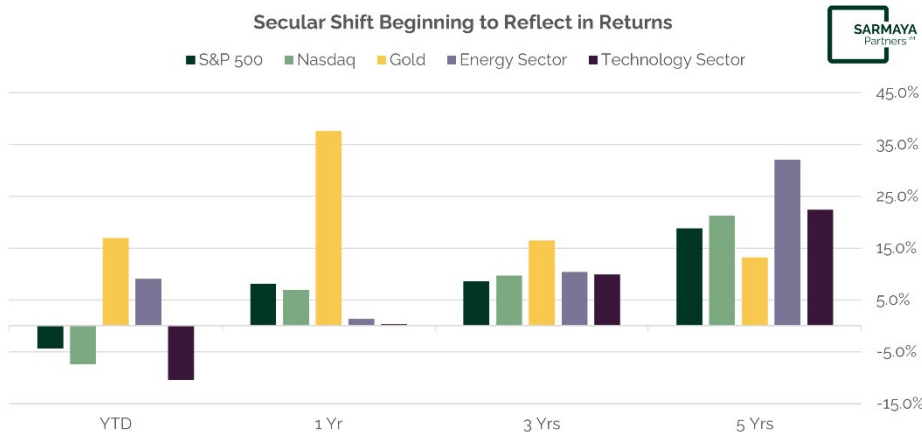
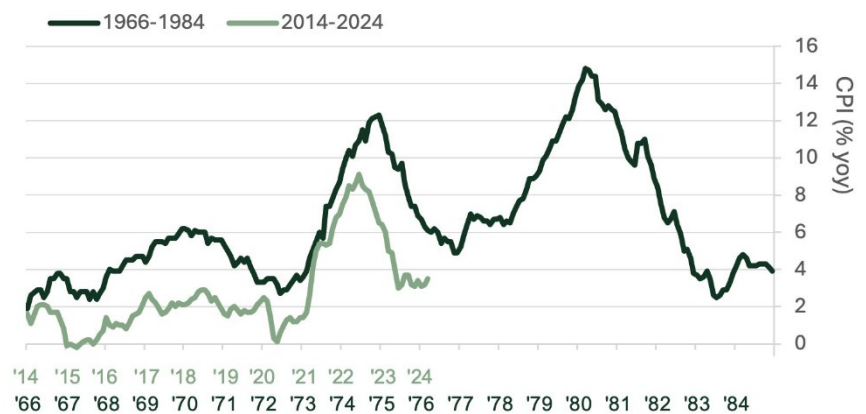
November) langsam ersichtlich. Wir gehen davon aus, dass Rohstoffe mittelfristig eine attraktive Anlageklasse darstellen.

Es ist noch nicht ersichtlich, wie eine anstehende Abkehr von dem kreditfinanzierten Geldregime seit den 70er Jahren (Bretton Woods), aussehen könnte. Fest steht auf jeden Fall, dass die westlichen Regierungen mit der sich beschleunigenden Staats-Schuldenmache eine spätere Tilgung unausgesprochen aufheben. Wir haben es mit einem Schneeballsystem zu tun!

Indikatoren unter Beobachtung II

Der Trend zu realen Investments steht seit mehreren Jahren im Blickpunkt der Anlagestrategien unseres Hauses. Nun reagieren auch Anleger mehr und mehr auf ein mittel- bis langfristig erhöhtes Preisniveau, dessen Entwicklung derjenigen in den 70er Jahren bis dato sehr ähnelt:

In Kombination mit hohen fiskalpolitischen Risiken in den Industrieländern und geopolitisch auf globaler Ebene kann man den Trend zu realen Investments an der Entwicklung des Goldpreises (gelb) und dem Energiesektor (grau), letzterem trotz eingetrübten Wirt-



Source: Sarmaya Partners; Bloomberg; as measured by ETF performance; as of 3/27/2025

schaftsaussichten absehen. Betrachtet man die letzten drei Jahre⁷, so kann man erstaunt feststellen, dass beide Segmente eine höhere Rendite als breitgestreute US-Aktien und Technologieaktien erwirtschaftet haben.

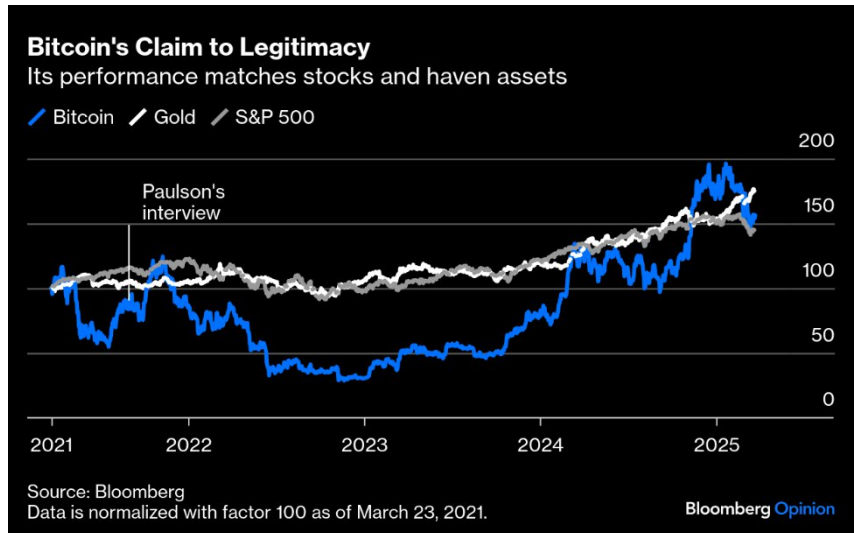
Indikatoren unter Beobachtung III

Die Welt der Krypto-Anlagen wird von vielen traditionellen Finanzmarktteilnehmern mit Skepsis gesehen. Dabei hat sie in den letzten Jahren eine enorme Vergrößerung erfahren – sei es in Infrastruktur-Lösungen (Ethereum, Solana, etc.), aber auch in der bunten Spekulations-Welt der Token. Neben der enormen Volatilität stechen viele Produkte aus dieser Welt mit Eigenschaften wie ‚Schneeballsystem‘ oder ‚Betrug‘ hervor. Bitcoin selbst, so scheint es, gewinnt mehr und mehr an Glaubwürdigkeit durch seine Adoption in der institutionellen Finanzwelt. Ist das so?

⁷ Sarmaya Partners, WASIF Blog in Substack, 28.3.2025.



Diese Graphik⁸ zeigt einen Vergleich des Kursverlaufs von Bitcoin (blau), Gold (weiß) und S&P500 (grau) – und in der Tat hat Bitcoin in diesen vier Jahren per Saldo mit seinen beiden Konkurrenten mithalten können. Mehrere Eigenheiten sind festzustellen: (1) Bitcoin weist enorme Volatilität auf, womit seine Geeignetheit als Reserve-Anlage ausscheiden sollte. (2) Bitcoin verliert in Korrekturphasen der Aktienmärkte ein vielfaches und ist damit für eine Risikostreuung wenig geeignet. (3) Bitcoin's Korrektur beginnt i.d.R. einige Wochen vor einer Aktienmarkt-Korrektur, reagiert jedoch in einem Aufwärtstrend vielfach verzögert.



Die institutionelle Adoption dieser Anlageklasse erfolgte in zwei Phasen Ende 2023/Anfang 2024 sowie im Herbst 2024 – gut in diesem Schaubild erkennbar. Kapitalströme sind auch hier eine wesentliche Einflußgröße – und offensichtlich auch das Wirtschaftsumfeld, da die Korrekturphasen mit denen des US-Aktienindex konform gehen. Ein aktives Management ist erforderlich, sollte in diese Anlageklasse investiert werden.

Einschätzungen

Der angesehene, britische Wirtschaftshistoriker Russell Napier⁹, der sich auf die Analyse von historischen Krisen spezialisiert hat, sieht uns im Zeitalter des Kapital-Nationalismus – eine neue globale Ordnung mit viel Störungspotential, die gleichwohl auch Investmentchancen birgt. Das Phänomen ist nicht neu, sondern begleitete schon die 1930er/40er Jahre. Kapital-Nationalismus stellt die Belange des Staates vor die der Anleger und Sparer und nutzt dafür verschiedene Instrumente (siehe im Folgenden). Andeutungsweise hat man dies nach der Euro-Krise in Europa schon durch die sogen. Basel-Richtlinien für Banken, Versicherungen und Pensionsvermögen umgesetzt: Diese Kapitalsammelstellen wurden gezwungen, Anleihen zu Minus-Zinsen zu kaufen. Warum geschieht dies jetzt auf breiter Front und wie ist es dazu gekommen?

Nach Napier wurde das seit Jahrzehnten herrschende Kapitalregime durch China geprägt¹⁰: Die von diesem Land exportierte Deflation (durch die seit 1994 massiv abgewertete Währung und deren konstanter Manipulation) führte über die Differenz zwischen (niedrigen) Zinsen und Wirtschaftswachstum zu Wertsteigerungen in allen Anlageklassen. Und es verursachte steigende Ungleichgewichten in den Industrieländern (Verlust von Arbeitsplätzen und ausbleibende Lohnsteigerungen, aber überhöhte Kapitalrenditen der Unternehmen und Anleger). De facto zwang China die Welt in ein neues Geldregime, dass jetzt durch enorme Schuldenlasten (auch in China) und

⁸ John Authers Blog, Bitcoin – Hero to Zero, 24.3.2025.

⁹ Weitere Ausführungen aus seinem Webinar am 3.4.2025, „Capital Movements in Light of Trade Wars“ – und ¹⁰.

¹⁰ <https://americanaffairsjournal.org/2024/11/america-china-and-the-death-of-the-international-monetary-non-system/>.



die geopolitischen Spannungen zusammenbricht. Insoweit ist das Geschehen um und durch den amerikanischen Präsidenten als ein Symptom einer extrem fragilen Situation zu verstehen. Aus einer 10.000 km-Perspektive deuten sich nun die **historisch typischen** Anzeichen des globalen Zusammenbruchs der politischen, geopolitischen und Währungs-Ordnung an: Bürgerkriege, Regionen- und Weltkriege und bald auch Depressionen. Historisch haben wir Menschen diese Prozesse regelmäßig wiederholt. Es ist wichtig, dieses ‚Große Bild‘ zu verstehen. Ein Bild, dass aber auch Anlagesegmente mit positiver Realrendite bereithält.

Um auf die Gegenwart zurückzukommen: Letztes Jahr postulierte China intensives Kreditwachstum zur Stützung des lokalen Kreditsystems. Nach Napier wird diese Maßnahme flexible Wechselkurse für den Yuan erzwingen (= Abwertung). Es impliziert eine Auflösung der stillschweigenden Währungsordnung der letzten 30 Jahre - und damit der lang aufgelaufenen Verzerrungen in Währungen, Krediten, Bewertungen und der Globalwirtschaft. Eine neue Währungsordnung wird voraussichtlich die nationalen Interessen jedes Teilnehmers in den Vordergrund stellen: Die Inflationierung der Schulden und die Verwendung des lokalen Kapitals zur Finanzierung der jeweiligen ‚Marshall-Pläne‘. Es bedeutet auch die Begrenzung internationaler Kapitalflüsse und den Einbezug des Bankensystems zur Finanzierung der enormen Beträge.

Wer gewinnt, wer verliert in einer solchen Welt, die von China's Freigabe des Wechselkurs eingeläutet werden sollte? Es bedeutet das ‚Aus‘ für z.B. Aktienrückkäufe und gehebelte Finanzoptimierungen (Private Equity) – und die Gewinner der letzten Jahrzehnte. Auch Anleihen sind durch die negative Realrendite keine Alternative. Qualitäts-Unternehmen in Industrien, die von den ‚Marshall-Plänen‘ profitieren, sollten ebenso profitieren wie die dafür notwendigen Rohstoffe. Und nicht zuletzt ist Gold eine Anlage, die in einem solchen Umfeld reüssiert.

Das Wesentliche

Der ‚neue‘ amerikanische Imperialismus, von China **seit Jahrzehnten** mit anderen Methoden verfolgt, ist schlecht für ein schon seit 20 Jahren schwächelndes Europa. In Kombination mit den herausfordernden globalen Ungleichgewichten und Kriegen in verschiedenen Formen sehen wir eine stark anwachsende Verschuldung (Rüstung und ‚Marshall-Pläne‘) und steigende politische Einflußnahme in den Kapitalmärkten (Repression und Kontrolle) in Kombination mit immenser Wirtschaftskonzentration. Die Entwicklung des Goldpreises mahnt, dass dies kein vorübergehendes Phänomen ist.

Durch die Kombination von überraschenden (geo-) politischen Entscheidungen und fragiler werden Volkswirtschaften, d.h. Unsicherheit in hohem Grad, sollte man sich auf hohe Schwankungen und auf ersten Blick ‚unlogische‘ Entwicklungen einstellen. Es ist zu erwarten, dass reale Anlageklassen wie Energie, Edelmetalle und Rohstoffe sowie in der Realwirtschaft tätige Qualitätsunternehmen nach Verdauung der aktuellen Schocks von diesem Umfeld profitieren können. Regional wird *auch hier der Einäugige unter den Blinden zu bevorzugen sein*. Unser Haus ordnet die Geschehnisse der letzten Wochen, insbesondere an den US- und Rohstoffmärkten, weiter als Korrektur, und nicht als Crash, ein.

Es begrüßt Sie das Team der ARS PECUNIAE GmbH